

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 12

Artikel: Zu früh-ling
Autor: Reiser, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu früh-ling

in der nacht hatte es geregnet,
gegen morgen kam der frost.
der strauch vor dem haus
war erstarrt.

ein panzer von glasklarem eis
umschloss jeden zweig,
den stiel und den ansatz von knospen.

der strauch tat mir leid.
ich nahm einen zweig in die hand,
mit meiner wärme taute ich ihn auf,
mit dem fingernagel kratzte ich
die letzten spuren von eis weg,
mit meinem atem hauchte ich ihn trocken.
ich freute mich, einen zweig
aus eis und starre erlöst zu haben.
mir schien, er nickte mir dankbar zu,
als ich wegging.

in der nächsten nacht
wurde es noch kälter.
als der frühling kam
und der strauch blühte,
war mein zweig
als einziger tot.

werner reiser

«Also mein lieber
Herr Nachbar,
reden Sie doch
nicht gleich von
Siedlungspolitik.»



Heinrich Wiesner

Kürzestgeschichte

Apartheid

Anno achtundsechzig wurde vor Durban, Südafrika, ein Hai gefangen, in dessen Magen sich ein verstümmelter Menschenschädel befand. Solange der Schädel jedoch nicht als von einem Weissen, Schwarzen oder Mischling stammend zu identifizie-

ren war, konnte er nicht beerdigt werden, käme es für Weisse doch einer Todsünde gleich, würden die sterblichen Ueberreste eines Schwarzen in einem weissen Friedhof Einlass finden.

Anno fünfundsechzig weigerte sich der in Reinach, Schweiz, lebende Pfarrer Josef S. strikte, einen an Herzschlag verstorbenen jungen Mann zu beerdigen, weil dieser eine Mischehe eingegangen war, die Kinder im protestantischen Glauben erziehen liess, seinen Teil an Kirchensteuer der katholischen Kirche jedoch pflichtgemäss entrichtet hatte.

Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger